Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 5

Artikel: Abseits der Wolkenkratzer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



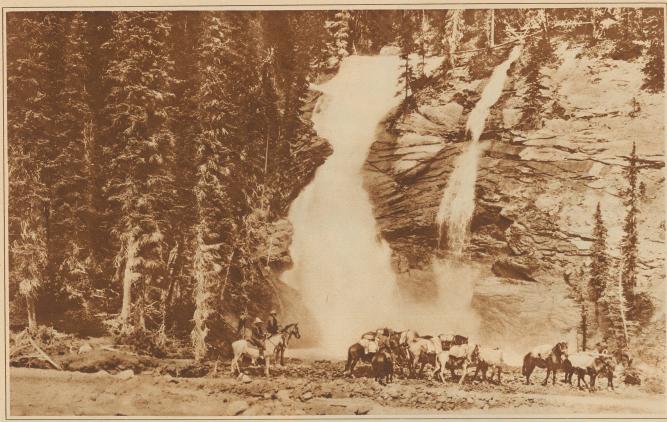


Abseits

der Wolkenkratzer

AMERIKA, das heißt im eigentlichen Sinne die Vereinigten Staaten, ist für den Durchschnittseuropäer schlechthin das Wunderland, das Land der Superlative, der unbegrenzten Möglichkeiten. Es besitzt die höchsten Häuser, die schnellsten Bahnen, die mächtigsten Industrie-anlagen, den größten Verkehr und – last not least – das meiste Geld! anlagen, den größten Verkehr und – last not least – das meiste tseutl. Entschieden weniger weiß man von den Wundern der Natur, die ganz besonders der westliche Teil dieses Riesenreiches in großer Zahl birgt. Und diese übertreffen wahrlich noch die gigantischen Werke von Menschenhand. Banal gesprochen, wahrt sogar auch hier die Natur den Weltruf der U. S. A., das Land der Rekorde zu sein. – Als um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts Straßen und auch Schienenstränge immer weiter nach dem Westen vorfühlten und die Büchsen der Ansiedler und Rowriders die letzten Bisons zu vernichten gehaben, entstand zunsetzt der Gedanke, besondere zu vernichten drohten, entstand zuerst der Gedanke, besondere großangelegte Territorien zu schaffen, die den Einflüssen einer oft geradezu recht zweifelhaften Zivilisation entzogen, und in denen die ursprüngliche tote und lebende Natur für ewige Zeiten erhalten bleiben sollte. So wurde denn auch als erstes Naturschutzgebiet im

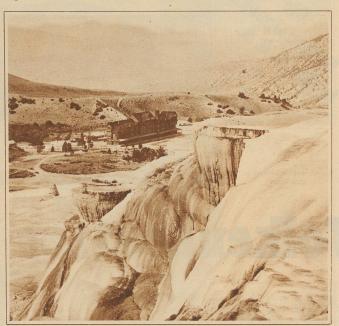
Weekend-Lager im Mt. Rainier Nationalpark



Rast an den Castleguardfällen



Die zu Hunderten in den Parks sich frei bewegenden Bären sind ganz ungefährlich



Eigenartige Terrassenbildungen im Yellowstone Park. Im Hintergrund ein großes Hotel

Jahre 1872 durch Bundesakte das Gebiet des oberen Yellowstone-Rivers als Nationalpark erklärt. Ein Gebiet so groß wie ein Viertel der Schweiz birgt als bedeutendste Sehenswürdigkeit über 4000 Geysire, eiße Quellen und Fumarolen. «Old Faithful», der mächtigste Geysir, schleudert pünktlich alle 85 Minuten seine kochenden Wasser- und Dampfmassen 50 Meter hoch. Im Yellowstone-Park tummelt sich als lebendes Naturdenkmal von größter Seltenheit die letzte Bisonherde, deren Vorfahren einst zu Millionen die Prairie zwischen Mississippi und Rocky Mountains zerstampften.

Heute gibt es über 20 Nationalparke, zerstreut in

den Weststaaten, jeder mit seinen besonderen Wundern. Staunend steht der Besucher vor den über 100 Meter hohen Riesenzedern, den Sequoia-Bäumen des Yosemite-Parks. Neunmal so hoch als am Niagarafall stürzen die Wasser des Yosemite-Falls tosend über die glatten Felswände. Die großartigsten Gletscher- und Hochgebirgsszenerien bergen der Glacierark im Norden Montanas, das Naturschutzgebiet der Rocky Mountains nördlich von Denver und der als National-Park erklärte Mt. Rainier, ein erloschener Vulkan von fast 4000 m Höhe, ein erstarrter Riesen-Oktobus, dessen zu Eis gewordene Fangarme Gärten von wilden Blumen und Wälder von Tannen

und Zedern umklammern». Schließlich das größte Mysterium, das die Natur geschaffen, das Grand Canyon in Colorado. 2000 m tief hat sich der Colorado in die Buntsandsteinwüste des Plateaus eingesägt. Das geradezu unwahrscheinliche Farbenspiel bei Sonnenauf- und -untergang, der schaurige Blick über die senkrechten Felswände in die gähnende Tiefe, die grotesken Felsbildungen bezeichnete selbst ein Sven Hedin als sein größtes Erleben! — Bemerkenswert sind auch die prähistorischen Ueberreste eines längst verschwundenen Volkes im Mesa Verde-Park.

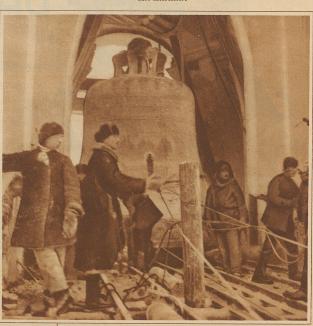


Der amerikanische Botschafter
SCHURMAN, dem ein
großes Verdienst am Ausbau der deutsch-amerikanischen Beziehungen zukommt, ist von Berlin zurückberufen worden. Die
Universität Heidelberg verlieh ihm voriges Jahr zusammen mit Stresemann
den Ehrendoktor





Zwei bekannte Kriminalisten.
Der englische Kriminalroman-Schriftsteller Edgar Wallace (links) im Gespräch mit dem Vizepräsidenten der Berliner Polizei Dr. Weiß. Wallace hat sich hauptsächlich um die Akten des Düsseldorfer Mörders interessiert



wird in Rußland systematisch weitergeführt. So haben die Bolschewisten vor drei Wochen im Troitzko-Sergiewski-Kloster (in der Nähe von Moskau), der heiligsten Kulstsätte Rußlands, die prächtige, im Jahre 1748 gegossene, 65 Tonnen schwere, größte Glocke der Hauptkirche beruntergenommen, zerschlagen und einschmelzen lassen. Das Kloster wird wohl wie schon so viele andere Kirchen in ein Klublokal jür «Gottlose» umgewandelt werden.







Wie man in der Provence einen Dichter ehrt.

Aus Anlaß der Hundertjahrteier des Dichters Mistral wurde in Barjols vor der Kirche ein Ochse geweiht, dann öffentlich geschlachtet und gebraten und unter die Bevölkerung des Städtchens verteilt

Litwinow, der Bruder des sowjetrussischen Volkskommissirs, steht gegenwartig vor dem Pariser Schwurgericht wegen Wechselfsächungen im Betrage von 25 Millionen Franken, die er seinerzeit als Attaché der Handelsvetretung in Betrin begangen hat. Litwinow behaptete, 4au Befehl seiner Vorgestzten gehandlet zu habet.